

Läufer und Puzzler

Marcel Maschmeyer, der Sohn des Unternehmers Carsten Maschmeyer, hat sich als Fondsmanager etabliert. Erfolg beruhe auf der Liebe zum Detail, sagt er.

Von **Jan Schrader**

6 Wochen

dauert es laut Fondsmanager Marcel Maschmeyer, eine Aktiengesellschaft im Detail zu untersuchen. 40 bis 50 Unternehmen analysiert der Vermögensverwalter Paladin für den zugehörigen Fonds „Paladin One“ pro Jahr, etwa ein Viertel der Titel findet den Weg ins Portfolio. Insgesamt sollen nicht mehr als 15 bis 25 Titel in dem Fonds liegen.

Manchmal haben auch Klischees einen wahren Kern: Von seinem Vater, dem Unternehmer Carsten Maschmeyer, habe er Durchhaltevermögen gelernt, sagt der Sohn Marcel. Als Kind litt er an Asthma und konnte nur kurze Strecken laufen, als sein Vater, damals verantwortlich im Finanzvertrieb AWD, mit ihm weite Strecken lief. Schnell machte der Spross Fortschritte, lief mit 13 Jahren seinen ersten Langstreckenlauf. Im gemeinsamen Training nahm er viel von den Erzählungen seines Vaters mit, der als umtriebiger Unternehmer sonst nur wenig Zeit hatte.

Bei der Berufswahl habe sein Vater niemals Druck gemacht, erzählt der 29-jährige Sohn heute. Eine Botschaft war ihm aber wichtig: „Egal was Du tust, mache es gut.“ Nach einem Wirtschaftsstudium an der Queen

Mary University in London und einem Intermezzo bei der Beraterfirma Roland Berger und der Deutschen Bank gründete Marcel Maschmeyer 2011 den heutigen Vermögensverwalter Paladin. Der zugehörige Fonds „Paladin One“ startete 2013 und öffnete sich Ende 2014 auch für außenstehende Anleger. 130 Mill. Euro ist das Vehikel heute schwer, das überwiegend in kleine und mittelgroße Unternehmen in Deutschland investiert. Rund ein Viertel des verwalteten Vermögens stammt aus der Kasse der Familie Maschmeyer, darüber hinaus legen kleine institutionelle Investoren, Privatpersonen sowie Vermögensverwalter und Family Offices von wohlhabenden Familien ihr Geld in dem Fonds an.

Akkribischer Fondslenker

Der junge Maschmeyer will der Anlagestrategie der Gesellschaft Paladin seine eigene Prägung geben: Unternehmen bewerte er, indem er händisch alle möglichen Daten in eine Tabellen übertrage. Es mache ihm und seinem Team Spaß, „Dinge auseinanderzupuzzeln und sie im Detail zu verstehen“. Indem er die Zahlen abtippe, fielen ihm Besonderheiten an einer Firma auf, begründet er die Akkribie. Sechs Analysten zählt das kleine Unternehmen, das in einer Villa in Hannover nahe des Zoos residiert. Sechs Wochen brauchen er und andere Analysten jeweils ungefähr für eine ausführliche Untersuchung eines Unternehmens – etwa jedes vierte davon schafft es in den Fonds.

Selbstdisziplin und Detailverliebtheit findet Maschmeyer auch im Sport und in der Er-